

Wohin man sich wenden soll, ist in jeder Nummer angegeben.
 Durch die Post zu beziehen.
 28 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 189. Dienstag, den 8. Juli 1862.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 500 Exempl.
 erseheint, finde eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 8. Juli.

— Se. Maj. der König hat die durch die Entlassung des bisherigen Consuls erledigte Stelle eines königlich sächsischen Consuls zu Louisville mit dem Staate Kentucky dem Kaufmann Theodor Schwarz daselbst verliehen.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Georga sind gestern früh halb 1 Uhr von Augsburg hier ein getroffen.

— Der vormalige Advocat Herr D. Heinrich Eduard Minkwitz in Lhm ist zur advocatorischen Praxis wieder zugelassen und als Advocat verpflichtet worden.

— Der Vorstand der Bogenschützengesellschaft macht bekannt, daß bei dem diesjährigen großen Bogenschießen für die Gewerksbuden der Stellenzins gleichmäßig nach der Elle der Frontlänge erhoben wird und zwar: à 1 Thlr. in der Mittelreihe, à 20 Ngr in der Künstlerstraße und in den Durchgängen nach den beiden Mittelstraßen und à 15 Ngr. an der Sandgrabenstraße und von sonst einzeln stehenden Buden.

— Mit dem gestrigen Tage begann allhier das diesjährige sogenannte „Königschießen“, das Fest der Scheibenschützen. Schon vorgestern fand wie gewöhnlich Extraschießen statt. Der Festplatz war zahlreich vom Publikum besucht Sowohl der Schießplan, wo gegen Abend Freiconcert stattfand, als auch die in der Nähe des Schießhauses und der angrenzenden Gegend überhaupt sich befindenden Restaurationen, Schankgärten etc., sowie die auf dem „Schützenplatz“ aufgestellten Restaurationsteltchen, Carousells, Bolzenbüchsenstehstände, Würfelbuden, Bratwürst-, Kaffee-, Kuchen- und andere Buden waren stark besucht. An Schaulustigen bemerkten wir ein Stereoscopen-cabinet. Gestern Mittag holten die Bürgergeschützen in feierlicher Parade unter Borantritt eines Musikchors ihre Fahne vom Rathhause, damit dieselbe während der Festwoche als Panier vor dem Wachtzelt am Schießhause prange.

— In dem Palmenhaus des Herrn Kunstgärtner C. A. Schneider, Bauhnerstraße Nr. 9, dürfte die Fächerpalme (*Lalania burbonica*) besondere Aufmerksamkeit verdienen. Die Rundung eines solchen Blätterbüschels enthält 6 Fuß im Durchmesser und die zu Gräberschmuck sich eignenden einzelnen Zweige haben die Länge von sieben Fuß. Herr Schneider ist gern erbbüchtig, Freunden der Pflanzentwelt sein Palmenhaus zu öffnen.

— Auch die Leipzig-Dresdner Eisenbahn gewährt den Theilnehmern des Frankfurter Schützenfestes Ermäßigung der Fahrpreise.

— Als am Sonntag Nachmittag der Schiffseigner Herr Stichter seinen mit 8000 Thlr. an Hafenvorrath befrachteten Kahn am Ufer des Bachhofplatzes vor Anker liegen hatte, bemerkte er zu seiner nicht geringen Ueberraschung, daß der steinerne Uferbau ganz geheimnißvolle, aber gefahrdrohende Sprünge hat. Als kluger Schiffer laßt er sofort die Lade und bringt sein Hafenschiff in Sicherheit, bei welcher Proceedur Mancher dachte: was fällt denn nur den Richtern ein, den muß der Haber stehen. Es war aber die höchste Zeit, denn eine halbe Stunde

darauf stürzt ein Mauerstück in der Länge von 40 Ellen ein, welcher Ueberfall den Kahn, wenn er sich noch an der alten Stelle befunden, jedenfalls in Trümmern zerschlagen hätte.

— Ueber die schon erwähnte Turnfahrt gibt uns ein hiesiger Theilnehmer folgende Mittheilung: Der Zug ging am Sonnabend Abend vom Turnplatz durch die Ostallee, Marienstraße, Räcknitz etc bis Possendorf, wo eine kleine Pause eintrat. Bereits war tiefe Nacht eingetreten, die, anfangs vom Mondschein erhellt, bald undurchdringlich wurde. Regentropfen und Donnerrollen kamen dazu, doch vermochte nichts die ungetrübte Fröhlichkeit der Turner zu dämpfen, welche unter Gesang und Scherz ihren Weg verfolgten. Gegen 1 Uhr konnten die Ersten in dem Dorfe Hirschbach sich zur Ruhe begeben, denen die Uebrigen, welche in Reinhardtsgrimm ankommen, bald nachfolgten. Kaum graute der Morgen, so wurde es im ganzen Orte lebendig. Nach und nach kamen Turner aus andern Orten, und gegen 11 Uhr hatten sich gegen 600 eingefunden. Das Signal zum Abmarsch ward gegeben und der lange Zug mit seinen 10 Fahnen bewegte sich nach dem neuen Central-Turnplatz. Hier wurde ein Lied gesungen, worauf der Lehrer des Ortes, Herr Quaas, im Namen des Gebers, den Turnern, den gesammten deutschen Turnern, den Platz übergab. Herr Professor Wigard ergriff das Wort, um in tiefdurchdachter Rede, den Turnern die Bedeutung des Tages, sowie der ganzen deutschen Turnkunst klar zu machen. Er gab in kurzem Umriss ein Bild von der Geschichte der Turnerei, wie sie von einer Seite in den Himmel gehoben und befördert worden sei, um von anderer Seite als gefahrbringend für Staaten und Völker dargestellt zu werden, wie sie jetzt so hoch in Ansehen stehe, daß selbst die Regierungen sie auf alle mögliche Weise begünstigten. Er verglich die Turnübungen mit den Spielen der alten Griechen und legte in eindringlicher Weise dar, daß Turnfeste die eigentlichen Volksfeste seien und daß die althergebrachten Vogel- und Königschießen den Namen eines solchen kaum verdienen. Er hege den Wunsch, daß der Baum, die Eiche, welche zum Andenken an diesen Tag von Turnern der verschiedenen Vereine gepflanzt werde, grünen und gedeihen möge und mit ihr die Turnerei. Herr Lehrer Wilke unternahm in einer kurzen, aber trefflichen Ansprache die Taufe des jungen Bäumchens, welches Georg-Konrads-Eiche genannt wurde. Ein allgemeines und dann ein von den Sängern gesungenes Lied folgte, nach welchem sich der Zug wieder in Bewegung setzte, um nach den im Freien aufgestellten Tischen zu marschiren. Die Festafel folgte und nach ihr das Turnen. Gesang und ein an die Turner gerichtetes Schlußwort beschloß die Feier. — Der Turnplatz selbst ist schön angelegt und von einer Größe, wie es wenige gibt, und in mehr als einem Dresdner Turner wurde der Wunsch rege, einen solchen Turnplatz auch in Dresden zu haben.

— Eine schlimme Brodsuhre trollte gestern Nachmittag die große Meißnergasse entlang. Der Wagen hatte ein Loch und somit ent schlüpfte ein Brod nach dem andern aufs Pflaster; wer dem Wagen auf der Spur folgte, fand aller 2 Schritte

gen Abreise
 en und zur
 ein Unter-
 arngewölbe.

Stücke, vor-
 Stiefel u. s.
 Preisen zu
 asse Nr. 5,

er!
 Carotte,
 as Pfund
 ser,
 as Pfund

ler,
 B.

ng.
 Nr. 10 der
 Billnitzer
 n Garten
 erhöhte Par-
 edes aus 4
 on, großem
 vermietthen
 zu beziehen.
 Stadt die-
 ndeste Luft
 ach Morgen.

R. S. poste
 e, durch das
 ührlicher zu
 en Sie ge-
 Bureau von
 30 in Dres-
 Bureau pünkt-

werden die
 asse in Folge
 n zweifel-
 en oder Ge-
 störungen be-
 er ein Gräuel
 ehörde nicht
 es Anstoßes
 der zu schlie-
 dadurch den
 Bürger ver-
 und in der
 schlaf haben

he der Ra-
 Schhchen zu

Flamme.
 eustadt,
 sernen-
 asse 13a.
 lassort. Lager
 enhüte.

rdt.